

VERSTÖRUNGEN

Ein Fest für Thomas Bernhard

Eines langen Tages Reise in die bemerkenswerteste zeitgenössische österreichische Literatur werden wir am zweiten Tag des Festivals, **Freitag, den 19. September**, unternehmen. Die wir mit einem Künstlergespräch zu möglichen Fährnissen auf dem schöpferischen Weg – vorerst – abschließen.

Der Tag beginnt mit einer Autorenlesung

Ferdinand Schmalz, eine junge, virulente Stimme der österreichischen Literatur, bereits mehrfacher Literaturpreisträger (u.a. Ingeborg- Bachmann- Preis) und von Elfriede Jelinek als großartiger Autor gewürdigt, wird aus einem Text über Dorffeste in Österreich lesen. Im Bierzelt von **schlammland gewalt** brechen unter der hauchdünnen Kruste der Zivilisation sexuelle Gier, Gewalt, Gemeinheit hervor. Die Festgemeinde ist in Lebensgefahr: schlammige Massen wälzen sich auf sie zu...

11:00 Uhr, Autorenlesung, Kemenatensaal, Schloss Goldegg

Burgschauspielerin **Bibiana Beglau** reist mit dem Bernhard-Text „Die Mütze“ in verschiedene Orte am Attersee: Parschallen, Burgau, Unterach. Auf der Suche nach dem Eigentümer einer geheimnisvollen, recht verdreckten Mütze begegnet der Erzähler Fleischhauern, Holzfällern, Bauern und der eigenen, unheilbaren Krankheit.

12:30 Uhr, Lesung, Kemenatensaal, Schloss Goldegg

AUTORENLESUNG von Michael Köhlmeier – er wird seinen neuesten Roman „**Die Verdorbenen**“ vorstellen.

Aus dem Programm des Hanser Verlags: „Anfang der Siebziger kommt Johann zum Studieren in die Stadt, den Kopf voll wirrer Träume. Er trifft Christiane und Tommi, die ein Paar sind und ihn in ihre Mitte nehmen. Gemeinsam erkunden sie die hellen und die dunklen Seiten der Liebe, gefangen in einem Dreieck, das sich immer enger zuzieht. Als Johann ein Kind war, fragte sein Vater, ob er einen Wunsch im Leben habe. Und Johann hatte sich nicht getraut zu antworten: »Einmal im Leben möchte ich einen Mann töten.« Michael Köhlmeiers faszinierender Roman erzählt vom falschen Leben im richtigen. Von vergangener Schuld und lebenslanger Unschuld. »Die Verdorbenen« lassen niemanden mehr los.“ (Hanser Verlag) Nominiert für den Deutschen Buchpreis 2025.

17.00 Uhr, Autorenlesung, Kemenatensaal, Schloss Goldegg

Thomas Köcks furioser Monolog **asche rosen**, entstanden im Projekt „Heimat- Welt“, der Kulturhauptstadt 2024, lässt die Geister der Vergangenheit auf die Idylle der Gegenwart los.

Die Urne mit der Asche der Mutter soll im glitzernden Alpensee versenkt werden. Im schönen See in der toten Kulissenstadt. In der Kulissenstadt mit den zweihundertfünfzig arisierten Villen.

Die kostbare Asche der Altvorderen darf nicht im Wind verwehen. Obacht!

Der See ist schon übervoll mit der Asche der Vielen aus dem Krematorium am Traunsee, dieser Aschensee.

Die Asche der Mutter findet kaum noch Platz im trüben, schlickigen Wasser. Wer und was da noch so treibt...

Und die Musi spielt dazu! Im Salzkammergut, da kamma gut lustig sein.

Burgschauspielerin **Barbara Petritsch** spielt, rezitiert, erzählt, singt. Szenische Einrichtung: **Anna Stiepani**

Eine Übernahme der Produktion der Kulturhauptstadt Europas 2024, Bad Ischl

20.30 Uhr, Performance, Kemenatensaal, Schloss Goldegg

Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit schreibt Friedrich **Schiller** 1794 in seinen „Briefen zur ästhetischen Erziehung des Menschen. In vielen, auch europäischen, Ländern ist dieser fast 250 Jahre alte Text immer noch oder schon wieder virulent. Seien es unverhältnismäßige finanzielle Kürzungen, offene Zensur oder „selbstaufgelegte“ Sprech- und Forschungsverbote, Kunst Künstler werden zunehmend gemäßregelt, unfreier.

Der international renommierte Regisseur **Martin Kušej** im Gespräch mit **Eva-Maria Voigtländer** über Tabus, Verbote, Offenheit und Klarheit in Theater und Kunst.

Ca. 22.00 Uhr, Bar im Seehof Goldegg